

## RÜCKBLICK ZUM HESSISCHEN ARCHÄOLOGIE-JAHR 2022 »KELTEN LAND HESSEN – ARCHÄOLOGISCHE SPUREN IM HERZEN EUROPAS«



Archäologische Spuren  
 im Herzen Europas



**Abb. 1:**  
 Logo des  
 Archäologie-Jahres  
 »KELTEN LAND HES-  
 SEN – Archäologische  
 Spuren im Herzen  
 Europas«  
 Grafik: S. Quednau,  
 Archäologisches Mu-  
 seum Frankfurt

**Abb. 2:**  
 Das Kelten-Land-  
 Hessen-Team  
 aus den beteiligten  
 Museen freut sich  
 über ein gelungenes  
 Aktionsjahr  
 Foto: L. Corsmeyer,  
 KWG

*Mit großem Erfolg fand 2022 das erste hessenweite Archäologie-Jahr statt (Abb. 1 und 2). Im Mittelpunkt vieler Ausstellungen und Veranstaltungen sowie einer internationalen Tagung stand die Zeit der Kelten in Mitteleuropa. Dazu präsentierten Partner aus Museen und Denkmalpflege aktuelle Ausgrabungsergebnisse und Forschungen aus Hessen. Das Herzstück des Projektes »KELTEN LAND HESSEN – Archäologische Spuren im Herzen Europas« bildeten neun Sonderausstellungen. Zahlreiche Archäologie-Fans und Kulturbegleiterte nutzten das vielseitige Angebot. Großes Interesse fand das informative Begleitbuch.*

Im Jahr 2022 wurde erstmals ein Archäologie-Jahr in unserem Bundesland initiiert, um das reiche archäologische Erbe Hessens in Szene zu setzen und dessen Bedeutung für unsere heutige Gesellschaft zu vermitteln. Aufgrund tausender Geländedenkmäler und Fundobjekte in allen Regionen Hessens, die der Eisenzeit (800–15 v. Chr.) und insbesondere der kelti-

schen Kultur zugeordnet werden können, hatte das Projektteam aus Museen und Denkmalpflege das Thema »Kelten in Hessen« gewählt. Unter dem Titel »KELTEN LAND HESSEN – Archäologische Spuren im Herzen Europas« ging das von einem großen Netzwerk getragene Projekt an den Start.

Einen besonderen Anteil am gesteigerten Interesse an den Kelten hatte die in den 1990er-Jahren erfolgte Entdeckung der reich ausgestatteten Gräber der keltischen Elite am Glauberg (Wetteraukreis) samt lebensgroßer Statue des »Keltenfürsten«. Sie rückten Hessen in den Fokus der Eisenzeitforschung. Eine umfassende Rekonstruktion eisenzeitlicher Lebensverhältnisse gelingt aber nur durch eine Betrachtung möglichst aller in ganz Hessen zur Verfügung stehender Quellen. Daher kamen den Ergebnissen und Fundobjekten aus sehr vielen Ausgrabungen der vergangenen 20 Jahre eine wichtige Rolle im Archäologie-Jahr zu. Vieles davon konnte erstmals der Öffentlichkeit vorgestellt werden. Ergänzend kamen

Ergebnisse aus Forschungen hessischer Institutionen in Zusammenarbeit mit Partnern aus ganz Deutschland und Europa hinzu. Sie tragen dazu bei, dass sich das Wissen über die Eisenzeit in Mitteleuropa stetig erweitert. Themen im Archäologie-Jahr waren Neuerungen in Technologien, Siedlungswesen, Handelsstrukturen, Kunst sowie Bestattungssitten während der Eisenzeit, die mit sich stetig verändernden Gesellschaftsstrukturen einhergingen. Hinzu kamen Ressourcenverbrauch, Urbanisierung und Mobilität – Themen, die uns gerade heute sehr beschäftigen.

Das Projekt machte deutlich, dass Hessen über ein immenses, hoch spannendes Kulturerbe verfügt, dessen Erforschung immer neue Aspekte der Vergangenheit aufzeigt. Das große Interesse der Öffentlichkeit am ersten Archäologie-Jahr in Hessen zeigt, dass sich für alle Akteure die enorme Herausforderung, die ein solches Pilotprojekt mit sich brachte, gelohnt hat. Ein besonderer Dank geht daher an die hessenARCHÄOLOGIE, die Hessische Kulturstiftung, die Sparkassen-Kulturstiftung Hessen-Thüringen, die Stiftung der Sparkasse Oberhessen, den Hessischen Museumsverband, die Archäologische Gesell-

schaft in Hessen e. V. und an die Kommission für Archäologische Landesforschung in Hessen e. V. sowie an viele weitere Sponsoren und Unterstützer, durch deren Förderung dieses Projekt erst realisiert werden konnte.

## DIE SONDERAUSSTELLUNGEN

Herzstück waren die neun Sonderausstellungen an verschiedenen Standorten mit unterschiedlichen Laufzeiten. Die Museumsteams wurden dabei von den Kolleginnen und Kollegen aus den Partnerinstitutionen mit Informationen und Leihgaben unterstützt. Die Koordination des Projektes übernahm die Keltenwelt am Glauberg, die gemeinsam mit den Partnern eine neue Website, einen Social-Media-Auftritt und umfangreiche Werbung auf den Weg brachte.

Als Vorreiter ging die Keltenwelt am Glauberg am 9. März 2022 an den Start mit der Eröffnung ihrer Sonderausstellung ›Kelten Land Hessen – Eine neue Zeit beginnt‹, die gleichzeitig die Leitausstellung war (Abb. 3). Die als Livestream gesendete feierliche Eröffnung der Ausstellung wie des gesamten Archäologie-Jahres fand unter pandemie-bedingten Einschränkungen und unter dem Eindruck



**Abb. 3:**  
Blick in die zentrale  
Sonderausstellung  
›KELTEN LAND HES-  
SEN – eine neue Zeit  
beginnt‹ in der Kelten-  
welt am Glauberg  
Foto: G. Kuhl, KWG



**Abb. 4:**  
Die kleine, aber feine  
Sonderausstellung im  
Museum Butzbach  
mit dem Titel ›KELTEN  
LAND HESSEN – Von  
der Grabung ins  
Museum. Frühe Kelten  
in Butzbach‹ war ein  
voller Erfolg.  
Foto: Ch. Röder, KWG

des nur wenige Tage zuvor begonnenen völkerrechtswidrigen Einmarsches russischer Truppen in die Ukraine statt. Die Grußworte von Ministerpräsident Volker Bouffier und Staatsministerin Angela Dorn wurden via Videoeinspielung übermittelt. Die Ausstellung zeigte bis Ende 2022 anhand von über 400 eindrucksvollen Fundstücken die sich verändernde Lebenswelt in der Eisenzeit und präsentierte einen breitgefächerten Überblick zentraler Themen. Die Partnerausstellungen konzentrierten sich sodann auf Einzelthemen und stellten diese ausführlich dar. Aufgrund der positiven Reaktionen des Museumspublikums wurde die Sonderausstellung am Glau-berg bis zum 31. Oktober 2023 verlängert.

Vier weitere Sonderausstellungen wurden ebenso im März 2022 eröffnet. Besonders die letzten Jahrhunderte der keltischen Zeit thematisierte das Stadtmuseum am Markt Wiesbaden mit der Ausstellung ›KELTEN LAND HESSEN – Hessen im Spannungsfeld der Kulturen‹ vom 16. März bis 31. Juli 2022. Diese war durch das Auftreten von zwei neuen Akteuren – den Germanen einerseits und den Römern andererseits – geprägt, die für tiefgreifende Veränderungen sorgten. Für die Ausstellung wurden Stücke aus der weit über Hessen hinaus bekannten Sammlung Nassauischer Altertümer präsentiert, die lange nicht öffentlich gezeigt werden konnten.

Das Vonderau Museum Fulda widmete sich vom 24. März 2022 bis 8. Januar 2023 unter dem Titel ›KELTEN LAND HESSEN – Eisen verändert die Welt‹ vor allem den Effizienzsteigerungen in Handwerk und Landwirtschaft, belegt durch Fundstücke von der über Jahrhunderte mit Befestigungen ausgebauten Milseburg in der Rhön und aus dem Salzsiedezentrum Bad Nauheim und inszeniert anhand lebensgroßer Rekonstruktionen.

Eindrucksvoll zeigte das Oberhessische Museum Gießen in seiner Sonderausstellung ›KELTEN LAND HESSEN – Gold im Grab: Funde aus dem Muschenheimer Grabhügel 35‹ vom 17. März 2022 bis 8. Januar 2023, dass bereits im 19. Jahrhundert gewonnene Ausgrabungsergebnisse, wie hier ein Grabhügel bei Lich-Muschenheim (Lkr. Gießen), durch wiederholte Untersuchungen an den Fundstücken und Auswertung der Grabungsdokumentation zu neuen Erkenntnissen führen können. In Erinnerung bleibt sicher vielen Besucherinnen und Besuchern die außergewöhnliche museale Inszenierung des Bronzeschwertes auf einem Lichtpodest.

Die Wanderausstellung ›KELTEN LAND HESSEN – Mit dem Spaten ins Feld‹ erzählte vom 25. März bis 19. Juni 2022 im Museum Schloss Steinheim, vom 25. Juni bis 30. August 2022 im Forum Kreishaus Gelnhausen und vom 16. September bis 4. Dezember 2022 im Historischen Museum Dietzenbach spannende Fundgeschichten aus verschiedenen Jahrhunderten. Die Ausstellung entstand in einer Kooperation zwischen Museen und Denkmalpflege der Stadt Hanau, des Main-Kinzig-Kreises und

des Kreises Offenbach. Eindrücklich zeigte sie, dass ehrenamtliches Engagement seit dem 19. Jahrhundert einen wesentlichen Anteil zur Archäologie beiträgt.

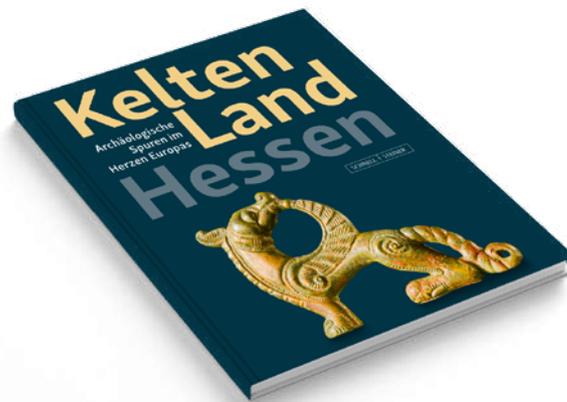
Übergreifende Themen behandelte wiederum die Ausstellung ›KELTEN LAND HESSEN – Kelten in Hessen?‹ vom 15. Juni bis 30. Oktober 2022 im Archäologischen Museum Frankfurt. Mit der Frage nach kultureller Identität der ›Kelten‹ und überregionalen Beziehungen wurden Funde aus dem Frankfurter Raum und Leihgaben aus Etrurien einander gegenübergestellt.

Regionale Schwerpunkte setzten wiederum drei Ausstellungen, die in der zweiten Jahreshälfte öffneten und teilweise noch bis März 2023 gezeigt wurden. Das Museum Bensheim trug in seiner Ausstellung ›KELTEN LAND HESSEN – Die Kelten an der Bergstraße‹ vom 17. Juli 2022 bis 8. Januar 2023 Fundstücke aus Südhessen zusammen, die neben dem Alltag Interpretationen zu rituellen Handlungen zulassen. Ebenfalls dem Alltag der Kelten zugewandt war die Ausstellung ›KELTEN LAND HESSEN – Spuren aus keltischer Zeit im Hochtaunuskreis‹ im Vortaunusmuseum Oberursel vom 1. September 2022 bis 6. März 2023. Aus der Fülle des Fundmaterials konnten viele bislang noch nicht gezeigte Objekte aus dem Heide- tränk-Oppidum und weiteren Fundorten aus dem Taunus für die Vitrinen ausgesucht werden.

Kurzfristig kam noch das Museum Butzbach als Projektpartner hinzu. Es beteiligte sich mit dem Thema ›KELTEN LAND HESSEN – Von der Grabung ins Museum. Frühe Kelten in Butzbach‹. Vom 8. September 2022 bis 31. März 2023 gab man interessante Einblicke in Grabungsmethoden und Fundbearbeitung anhand von Objekten aus einem erst 2021 freigelegten Gräberfeld bei Butzbach im Wetteraukreis (Abb. 4).

#### VERANSTALTUNGEN UND PUBLIKATIONEN

Neben den Ausstellungen bot ein umfangreicher Veranstaltungskalender eine bunte Palette an Angeboten. Wichtigstes Kommunikationsmittel war die neue Website [www.keltenland-hessen.de](http://www.keltenland-hessen.de), die nach Abschluss des Archäologie-Jahres bestehen bleibt und Interessierte auf Ausflugsziele zur Eisenzeit und speziell den Kelten in Hessen hinweist. Viel Beachtung fanden auch die Auftritte in den Social-Media-Kanälen.



Zu einem großen Erfolg wurde der Begleitband ›KELTEN LAND HESSEN - Archäologische Spuren im Herzen Europas‹, im Verlag Schnell & Steiner erschienen (Abb. 5). Auf der Grundlage aktueller Ausgrabungen und Forschungen nehmen 39 Autorinnen und Autoren aus Denkmalpflege, Museen und Forschung die Leserschaft auf eine reich bebilderte, archäologische Spurensuche zur Eisenzeit quer durch das heutige Hessen mit. Das Buch ist weiterhin im Buchhandel und in Museumsshops erhältlich. Für den Einsatz in Schulen hat die Museumspädagogik der Keltenwelt am Glauberg umfangreiches schuldidaktisches Material zu den Kelten in Hessen entwickelt. Es ist online kostenfrei abrufbar über die Mediathek der Keltenwelt am Glauberg oder auf der Website von KELTEN LAND HESSEN.

Neben dem öffentlichkeitswirksamen Programm wurden auch fachliche Akzente gesetzt. Mit der Tagung ››Keltische Räume – Kern- und Kontaktzonen in Europa‹‹ im Archäologischen Museum Frankfurt, organisiert in Kooperation mit dem Forschungszentrum der Keltenwelt am Glauberg und dem Vonderau Museum Fulda, diskutierten 70 Archäologinnen und Archäologen aus ganz Europa drei Tage lang neue Erkenntnisse zu den Kelten in den Nachbarregionen. Die Vorträge werden für die ›Fundberichte aus Hessen, Beihefte‹, gleichzeitig als ›Berichte der Kommission für Archäologische Landesforschung in Hessen‹ und ›Schriften des Archäologischen Museums Frankfurt‹, als digitale Open-Access-Publikation vorbereitet.

Vera Rupp, Julia Katharina Koch,  
Christoph Röder

**Abb. 5:**  
**Auch nach dem Jahr 2022 noch erhältlich**  
Der Begleitband zum Themenjahr bietet einen guten Überblick über die aktuellen Forschungen zur Eisenzeit in Hessen.  
Layout: K. Pfeil, Mainz